

KOMPLETT MIT LED



Mit seiner neuesten Leuchtenfamilie setzt Designer Gerhard Grimmelmann konsequent auf die Lichtquelle LED. Die Leuchtenfamilie Onyx_LED gibt der Lichtquelle LED eine eigene Formensprache, die jetzt auch mit dem IF Product Design Award 2012 honoriert wurde.

„Die LED als Leuchtmittel der Zukunft verdient eine eigene und selbstbewusste Formensprache mit Charakter“, erläutert Grimmelmann seine Designphilosophie. Kernelement der Konstruktion und Gestaltung ist ein quadratischer, flacher Aluminiumkörper und ein geometrisch angeordnetes Cover als Kontrastfeld.

Darüber hinaus bietet Onyx viele Möglichkeiten bei der Lichtführung und im Design. Eine Magnetpunkttechnik macht das modulare System zu einem intuitivem Erlebnis.

Insgesamt 4.322 Beiträge von 1.605 Teilnehmern aus 48 Ländern wurden von der IF-Fachjury, einem Team anerkannter Designexperten, bewertet. Mitglieder dieser Jury waren unter anderem Werner Aisslinger (Studio Aisslinger Berlin), Stefan Büscher (Porsche AG), Jaime Cohen (School of Visual Arts NYC), Prof. Oliver Grabes (Braun GmbH), Thomas Hirt (Ercos GmbH) und Verena Kloos (Bayerische Motorenwerke AG).

Das modulare Konzept der Familie folgt der Idee einer „wandelbaren Individualisierung“. Austauschbare Cover, Optiken und Filter in verschiedenen Farben und Ausführungen sind dank einer Magnettechnik frei kombinierbar. Bei der Lichttechnik setzt

Onyx LED auf einen effizienten Hochleistungs-LED Chip. Mit einer Leistung von 13 Watt und einem Gesamtlichtstrom von 960 Lumen kann der LED Chip eine 75-W-Glühlampe ersetzen. Zudem ist der LED Chip austauschbar und offen für zukünftige LED Generationen, andere Farbtemperatur- oder Farbwiedergabetypen. Zur Leuchtenfamilie zählen Wand- und Deckenleuchten sowie verschiedene Varianten für vielfältige Lichtlösungen.

Onyx LED basiert auf einem quadratischen Element mit abgerundeten Ecken, einer zentrisch angeordneten Optik und einem LED Chip als „leuchtendes Auge“. Der Korpus besteht aus einem massiven flachen Aluminiumkörper und dient neben dem formalen Aspekt auch zur passiven Kühlung. Durch dieses Konstruktionsprinzip ist es möglich, auf Kühlrippen zu verzichten.

Bei der Haltevorrichtung von Cover und Optik werden vier Ringmagnete im Inneren des Leuchtenkopfes und ein ferromagnetischer Ring an der Optik verwendet, die die OPTIK in der „Senkrechten“ und folgend das Cover in der „Waagerechten“ halten. Somit erreicht man eine Doppelfunktion. Das Cover ist in einer präzisen T-Nut Ausformung eingeschoben. Durch das Verschieben des Covers mit dem Finger entfernt sich die Optik aus dem magnetischen Bereich. Diese Methodik erlaubt ein einfaches, werkzeugloses Auswechseln der Elemente.

